



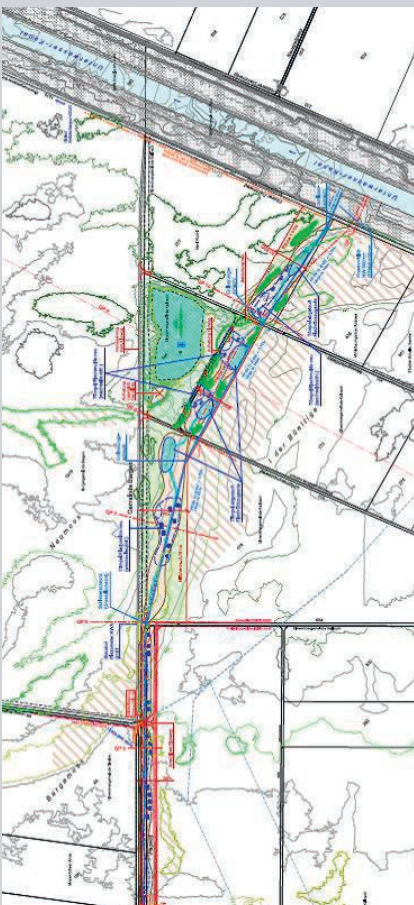
Informationsbulletin Nr. 13, 15. Januar 2019

## Landwirtschaft und Naturschutz als Partner im «Gemüsegarten der Schweiz»

### EDITORIAL



Seit der Gründung unserer Stiftung wird ein Übersichtsplan des Grossen Mooses, mit den in den letzten 40 Jahren geschaffenen Naturflächen, laufend ergänzt. Er zeigt, dass die sehr beträchtliche Zunahme an Naturschutzgebieten, Gewässern, ökologischen Ausgleichsflächen, etc., verschiedenen Trägerschaften zu verdanken ist:



Plan der Verbindung  
Unterwasserkanal und Hauptkanal

Mit den landwirtschaftlichen Meliorationen wurden grosse Naturschutzgebiete ausgeschieden und erste Vernetzungsflächen geschaffen. Beim Bau von Infrastrukturanlagen für Verkehr und Entwässerung entstanden umfangreiche ökologische Kompensationsflächen. Auf den Arealen der grossen Staatsbetriebe konnten beträchtliche Naturflächen ausgeschieden und gestaltet werden. Gemeinden erarbeiteten Landschaftsrichtpläne oder regelten die Pachtverhältnisse neu und realisierten die vorgesehenen Massnahmen für die Natur. Hinzu kamen zahlreiche Einzelinitiativen von Gemeinden, Organisationen und Privatpersonen zur Schaffung von Naturflächen und Kleinstrukturen. Der Biotopverbund war an zahlreichen Projekten massgeblich beteiligt und trug aktiv dazu bei, das Moos betreffende Projekte von Dritten in möglichst günstige Bahnen zu leiten.

Die unerlässliche Erneuerung der landwirtschaftlichen Infrastrukturen, schon heute absehbare Bauvorhaben, rechtliche Vorgaben, Aktivitäten der Gemeinden und Organisationen, werden auch in den nächsten 20 Jahren zur Weiterentwicklung der Natur im Grossen Moos beitragen. Die Fortsetzung der Tätigkeit unserer Stiftung, mit ihrer grossen Erfahrung und dem weitgespannten Beziehungsnetz, ist und bleibt unerlässlich.

*Albert Lüscher*  
Präsident Stiftungsrat 2006 – 2018

Was so einfach und selbstverständlich tönt, ist in Wirklichkeit jahrelange Arbeit unseres ehemaligen Präsidenten Albert Lüscher. Durch seine Tätigkeit als Kulturingenieur über all die Jahre im Grossen Moos erwarb er detaillierte und umfas-

sende Kenntnisse über die sehr heterogenen Verhältnisse der Böden, des Wasserhaushaltes und der Naturobjekte. Er pflegte ein weitverzweigtes Beziehungsnetz und seine fundierten Äusserungen waren immer gefragt. Er verstand es über all die Jahre den Kontakt sowohl zur Landwirtschaft wie zum Naturschutz zu pflegen. Er setzte sich für Lösungen ein, die von beiden Seiten akzeptiert werden konnten. Dabei war es ihm immer auch ein Anliegen, Wege aufzuzeigen, die realisier- und finanzierbar waren.

Dieser umfassende und ständige Einsatz verlangte von Albert Lüscher ein sehr grosses Arbeitspensum. Kein Wunder, dass lange Zeit niemand gefunden werden konnte, der in seine Stapfen treten wollte und den zeitlichen Aufwand angenommen hätte. Der Stiftungsrat erkannte nach längerer Zeit, dass strukturelle Anpassungen vorgenommen werden mussten um eine Person zu finden. In einer ersten Phase wurden die Arbeiten aufgelistet und quantifiziert um sie dann auf die verschiedenen Mitglieder des Stiftungsrates zu verteilen. Es zeigte sich, dass in Zukunft die Erarbeitung und Begleitung grösserer Projekte als Mandate zu definieren sind. Ob diese von einzelnen Mitgliedern des Stiftungsrates gegen Entgelt übernommen werden oder an auswärtige Büros vergeben werden, wird sich zeigen.

Eine erste Entlastung erfolgte durch den Beizug des Landschaftswerkes Seeland Biel/Bienne, das fachliche und administrative Unterstützung ermöglichte.

*Pierre-Alain Sydler*  
Präsident ab 2019

# Der folgende Bilderbogen vermittelt einen Überblick

## **Ausflug des Stiftungsrates: Begehung des Seitengerinnes der Alten Aare bei Schwadernau und Dotzigen**

*Der Stiftungsrat beging das Seitengerinne der Alten Aare und liess sich die wesentlichen Punkte des Projektes durch Hermann Käser vom Wasserbauverband Alte Aare erklären.*

### **Hochwasserschutz**

Im Bereich Schwadernaugrien wurde ein Altarm der Alten Aare als Hochwasserentlastung ausgebaut bzw. reaktiviert. Die bestehenden Giessen wurden in die Linienführung integriert. Sobald der Abfluss in der Alten Aare mehr als 11 m<sup>3</sup>/s beträgt, fliesst auch Wasser in das Seitengerinne über. Das Seitengerinne ist zwischen 15 und 25 Meter breit und je nach Breite 50 bis 80 Zentimeter tief.

### **Ökologische Aufwertung**

Parallel zur Reaktivierung des Altarms wurden entlang des Laufs der Alten Aare und in den Randbereichen des Altarms ökologische Aufwertungsmassnahmen realisiert. Es wurden neue Giessen und Amphibienteiche geschaffen und die Gerinnestruktur verbessert. Es entstanden Weichholzaunen und Feuchtwiesen. Die Föhrenwälder wurden aufgelichtet.



*Stiftungsrat an einem der ökologischen Objekte Seitengerinnes der Alten Aare bei Dotzigen. Bild: A. Lüscher.*



*Einer der neu geschaffenen Amphibienteiche.*

## **Projekt Verbindung Unterwasserkanal-Hauptkanal in Kallnach**

*Die Ziele des Projekts Verbindung Unterwasserkanal – Hauptkanal sind sowohl ökologische wie auch landwirtschaftliche.*

### **Ziele Ökologie:**

- Vernetzung der Lebensräume des Kanalsystems im Grossen Moos mit dem System Unterwasserkanal – Hauptkanal
- Herstellung der Fischgängigkeit Unterwasserkanal – Hauptkanal
- Aufwertung und Vergrösserung des Naturschutzgebiets Büeltigenweiher, Schaffung insbesondere von Amphibienlaichgewässern.

### **Ziele Landwirtschaft:**

- Schaffung eines genügenden Vorfluters für die Entwässerung
- Reduktion der maximalen Grundwasserstände
- Anreicherung des Grundwassers im Hinblick auf Bewässerung
- Bodenverbesserungen
- Voraussetzungen schaffen für die Verbesserung der Bewässerung.

Die Kombination von ökologischen und landwirtschaftlichen Projektzielen ist zwingende Voraussetzung für die Realisierbarkeit des Vorhabens.



*Unterwasserkanal, Bereich der Ausweitung. Bild: A. Lüscher.*



*Blick vom Damm des Unterwasserkanal zum Büeltigenweiher. Bild: A. Lüscher.*

# der verschiedenen Aktivitäten des Jahres 2018

## Foferebach, Ins

Leider kann ein wichtiges Projekt der überregional bedeutenden Vernetzung zwischen Neuenburgersee und Bielersee zumindest für längere Zeit nicht realisiert werden. Die «Revitalisierung Foferebach» scheiterte daran, dass mit einer Grundeigentümerin aus Tschugg keine Einigung erzielt werden konnte. Wir werden nun prüfen, ob sich zumindest Teile des Vorhabens umsetzen lassen.



Foferetäli nach Starkregen. Bild: A. Lüscher.

## Schilfmähen in der Krümml, Ried

Die Hoffnung, dass der Grosseinsatz im Jahr 2017 die Arbeiten in diesem Jahr reduzieren würde, erfüllte sich nicht. In den letzten Jahren waren verschiedene Maschinen zum Einsatz gekommen um das Schilf zu mähen. Keine davon hatte überzeugende Resultate gezeigt: zu schwer, zu geringe Reichweite, zu teuer. Der Versuch mit einem kleinen, wendigen Mähroboter erwies sich als sehr effizient und zudem kostengünstig. Damit konnte ein grosser Teil der Wasserflächen wieder vom Schilf befreit werden.

Nicht gelöst war das Problem des Zusammenrechen und Abführen des Materials. Mit der Hilfe von Freiwilligen und Asylbewerbern konnte diese Arbeit bewältigt werden. Das Abführen des Materials konnte maschinell ausgeführt werden. Bei dieser ganzen Aufgabe sind Verwertung oder Entsorgung des Materials, insgesamt über 100 m<sup>3</sup>, eine grosse finanzielle Belastung. Zum Glück kann diese auf Kanton, Gemeinden und Bird Life verteilt werden. Die Frage nach Alternativen um diesem Schilfwuchs Herr zu werden stellt sich aber weiterhin.



Schilfmähen mit einem Roboter. Bild: P.-A. Sydler.



Die Teiche in der Krümml sind wieder sichtbar. Bild: P.-A. Sydler.

## Heckenpflege im Grossen Moos

Das im Verlauf des Sommers 2015 gestartete Projekt des Schweizer Vogelschutz SVS/Birdlife Schweiz zur Artenförderung wurde auch in diesem Jahr weitergeführt.

Die Schnitтарbeiten wurden mit Profis ausgeführt. Für das Zusammentragen des Materials konnten auch dieses Jahr Freiwillige – Mitglieder der Vogelschutzvereine oder des Vorstandes Kerzerslauf - gewonnen werden. Bei jedem Wetter wurde im Winter an 10 Arbeitseinsätzen das Schnittmaterial zu Haufen gesammelt, so dass es durch eine externe Firma gehäcksel werden konnte.



Heckenpflege heisst Zusammentragen der geschnittenen Sträucher und Bäume. Bild: W. Joss.

# Schwerpunkte 2018

- Freiwilligeneinsätze im Rahmen des Artenförderungsprojektes Birdlife
- Umfangreiche Schnitteinsätze zur Bekämpfung des Schilfes in den Gebieten Pré au Boeuf, Krümme und Agriswilermoos
- Vermessung der Drainageleitungen in der Krümme
- Erarbeiten des Zwischenberichtes für das Vernetzungsprojekt Kerzersmoos
- Projektbearbeitung Kallnachkanal-Hauptkanal und Foferebach
- Personalmutationen im Stiftungsrat.



Späte Früchte. Bild: W. Joss.

## Ausblick 2019

- Fortführung des Artenförderungsprojektes Birdlife
- Unterhalts- und Finanzierungsplanung des Unterhaltes der Naturobjekte
- Begleitung diverser Projekte: Fanel/Witzwil, Heumoos, Wieselprojekt, Kallnachkanal, Foferebach
- Die neue Organisation des Stiftungsrates abschliessen.

### Mitglieder Stiftungsrat

Caspar Bijleveld, Neuenburg  
Jakob Etter, Treiten, Sekretär  
Willy Kramer, Fräschels  
Agathe Tillmann, Niederried, Kassierin  
Pierre-Alain Sydler, Kerzers, Präsident  
Silvia Zumbach, Erlach, Vizepräsidentin

### Beratung

Kaspar Reinhard, BHP Raumplan AG, Bern  
alnus AG, Ins  
Mosimann & Strebel, Ins  
Landschaftswerk Biel-Seeland

### Bankverbindung

Valiant Bank  
IBAN-Nr. CH15 0630 0016 9821 7620 3  
(BC-Nr. 6300; PC-Konto 30-38112-0)

### Kontakte

Pierre-Alain Sydler, Präsident  
Sonnhaldestr. 8, 3210 Kerzers  
Telefon 079 475 42 42  
pierre-alain.sydler@gmx.ch

### Stifter und Kapitalgeber der Stiftung Biotopverbund Grosses Moos

Bundesamt für Umwelt BAFU, Bern  
Berner Ala, Bern  
Fonds Landschaft Schweiz, FLS, Bern  
Gemüseproduzentenvereinigung Kantone BE  
und FR  
Pfandbriefbank Schweizerischer Hypothekar-  
institute  
Verein seeland.biel/bienne

### Unterstützende Gemeinden, Organisationen, Firmen und Private

Nebst einer grossen Zahl von Privatpersonen unterstützen folgende Gemeinden, Organisationen und Firmen unsere Stiftung mit einer Mitgliedschaft und den entsprechenden einmaligen oder jährlichen Beiträgen.

Gemeinde Fräschels  
Gemeinde Ins  
Gemeinde Kallnach  
Gemeinde Kerzers  
Commune du Mont Vully  
Gemeinde Muntelier  
Gemeinde Müntschemier  
Gemeinde Ried  
Gemeinde Siselen  
Gemeinde Treiten  
Stadt Murten

alnus AG, Ins  
Anstalten Witzwil, Gampelen  
Berner Vogelschutz BVS  
BHP Raumplan AG, Bern  
Bodenverbesserungskörperschaft Ried/  
Murten  
Bodenverbesserungskörperschaft Kerzers  
Bura AG, Murten  
Die Mobilier Ins-Murten  
Druckerei Graf AG, Murten  
Etablissements de Bellechasse, Sugiez  
Fondation Rita Roux, Fribourg  
F. Gugger AG, Murten  
Gebr. Jetzer AG, Schnottwil  
Haldimann AG, Murten  
Hurni Holding AG, Sutz  
Kerzerslauf, Kerzers  
KMU-Treuhand Seeland AG, Ins  
Kümin Baumpflege GmbH, Kerzers  
Landi Seeland AG  
LOS, Landwirtschaftliche Organisation  
Seeland  
Lüscher & Aeschlimann AG, Ins  
Notariat Blank, Aarberg  
Schwab-Guillod AG, Müntschemier  
Schwab Heizung Sanitär Klima AG, Kerzers  
Schweizer Vogelschutz SVS, Zürich  
Seeländische Volkshochschule  
Seiler & Blank, Notariat, Aarberg  
Stauffacher + Partner AG, Murten  
Stiftung Papiliorama, Kerzers  
Stiftung Tannenhof, Gampelen  
TERRAviva ag/sa, Kerzers  
Valiant Bank, Kerzers  
Verband der Gemeinden des Seebezirks FR  
Verein seeland.biel/bienne  
Vibeton AG, Lyss  
Zmoos AG, Gampelen

Weitere Organisationen und Firmen unterstützen den Biotopverbund mit Einzelbeiträgen ohne gleichzeitige Mitgliedschaft. Anmeldungen für eine Mitgliedschaft oder für Zuwendungen nimmt der Präsident des Stiftungsrates gerne entgegen.

[www.biotopverbund.ch](http://www.biotopverbund.ch)